

Johannes Brahms an Elise Grund

[Wien, 4. April 1891]

Incipit: Ich wiederhole also hier meinen Dank

Brief mit Umschlag: 1 Blatt, 3 Seiten

Signatur: Bra : B1 : Gru-1 : 3

Inv.-Nr.: 1990.52

Lieber Elise.

Ich wiederhole also hier
meinen Dank für Deinen
Brief, der ja eben Manches
erzählt was ich gern weiß.
Leid thut mir daß Du mit allen
Kindern so unzufrieden bist.
Vielleicht dürftest Du weniger
auf ihre Dankbarkeit u. Zärtlichkeit
rechnen u. recht bedenken, daß es
doch die Kinder Deines Mannes
sind u. Du ihnen manchmal helfen
kannst.
Mit Vergnügen höre ich wie
Du die Zinsen von Fritzen's Geld

[Seite 2]

verwendest u, es versteht
sich daß Du Dich darin ganz gehen
lassen kannst, wie es Dir gefällt.
Ida schrieb mir von der nahen
Hochzeit u. wünschte 100 Mk zu leihen.
Solltest Du sie sprechen u. ihr
freundlich sein, so grüße sie
jedenfalls von mir – u. thue
was Dir gut scheint. Ich aber
habe wirklich keine Lust u. keinen
Anlaß mich weiter mit Kindern
u. ihren Verhältnissen einzulassen.
Geld von mir zu nehmen u. zu
verlangen, brauchst Du Dich nie
zu geniren, ich gebe kein Geld
so gern aus wie das für Dich
u. Mutter. Daß ich gern über

[Seite 3, quer]

dies u. Andres Genaueres weiß, hat allerlei
Gründe – u. um den Pfennig handelt es sich nicht.

Von Testamenten verstehe ich nichts. Vielleicht weiß
Christian, ob die Kinder das Recht haben vom Erbe
zu beanspruchen – oder ob ich der einzige Erbe bin, falls
ich dich überlebe. Geht die Sache nur mich an, so ist natürlich
kein Notar nöthig, Du brauchst nur kurz u. flüchtig
zu schreiben was Du wünschst u. es wird danach
geschehen – von mir oder in andrem Fall von Christian.

Nochmals möchte ich freilich ein gutes Wort
für die Kinder Deines Mannes einlegen!

Mit herzlichem Gruß Dein Joh.

[Umschlag]

Frau Elise Grund.

Hamburg.

Grindelstieg 8.